

Nördlingen 1590 – Kassiber

[Rebecca Lemp]

A. Kassiber vom Juli 1590 [vor der Folter]

mein herz lieber schaz bis on sorg wan
ire 1000 auf mich bekenten so bin ich vnschuldig
oder es komen alle deufel vnd zerreisen mich
vnd ob man mich solt strenckhlich fragen so
kent ich nix bekenen wan man mich zu 1000
stuckhen zerriße sey nur on sorg ich bin auf
mein sel vnschuldig wan ich gemartert
werd so glaub ichs nit dan ich bin gar gerecht
vater wan ich der sach schuldig bin so las mich
got nit fir sein angesicht komen ymer vnd ewig
wan man mir nit glaubt so wirdt got der hechst
darein sehen vnd ein zaichen thuen dan wan ich in
der noht steckhen mueßt bleiben so ist kain got im himel
verbirg doch fil fir mich du herst ye mein vnschuld
vmb gotes willen las mich nit in der scheülichen
not steckhen

1 *Mein herzlieber Schatz, sei ohne Sorge! Selbst wenn mich*
2 *1000 von ihnen vor Gericht nennen, so bin ich unschuldig,*
3 *oder es mögen alle Teufel kommen und mich zerreißen.*
4 *Und sollte man mich auch unter Folter befragen, so*
5 *könnte ich nichts bekennen, selbst wenn man mich in 1000*
6 *Stücke zerrisse. Sei nur ohne Sorge, ich bin bei*
7 *meiner Seele unschuldig! Auch wenn ich gemartert*
8 *werde, so glaube ich es nicht, denn ich bin gar gerecht.*
9 *Vater, wenn ich in der Sache schuldig bin, so lasse mich*
10 *Gott nicht vor sein Angesicht treten, auf immer und ewig.*
11 *Wenn man mir nicht glaubt, so wird Gott der Höchste*
12 *ein Einsehen haben und ein Zeichen setzen. Denn wenn ich in*
13 *der Not stecken bleiben müsste, so ist kein Gott im Himmel.*
14 *Verbürge dich doch sehr für mich, du hörst ja von meiner Unschuld.*
15 *Um Gottes willen, lass mich nicht in der scheußlichen*
16 *Not stecken!*

Anmerkungen

- 1 *bis = bist* für: sei; *on* = ohne
2 *ire* = ihrer
4 *strenckhlich* = streng; gemeint ist: unter Folter
5 *kent* = könnte
10 *fir* = vor
11 *hechst* = Höchste
14 *verbirg* = verbürge; *fir* = für; *herst* = hörst; *ye* = eh, ja
15 *scheülich* = abscheulich, scheußlich, furchtbar

- 7 *gemartert* = gefoltert
8 *gerecht* = gottesfürchtig, fromm
9 *Vater* = Anrede für den Ehemann
15 *Um Gottes willen* = hier: Gott zuliebe, mit Rücksicht auf Gott

Nördlingen 1590 – Kassiber

[Rebecca Lemp]

B. Kassiber von Ende Juli/Anfang August 1590 [nach der Folter]

o du mein auserwelter schaz sol ich mich so
vnschuldig von dir scheiden muesen das sey got ymer
vnd ewig klagt man net ains es mues ains
reden man hat mich gemartert ich bin so vn
schuldig als got im himel wan ich nur
ain punktlin vmb solche sach wist so wolt ich
das mir got den himel versaget o du
herzlieber schaz wie geschicht meinem herz
o we o we meiner armen waisen vater
schickh mir etwas das ich sterb ich mues
sonst an der marter verzagen kanst
heundt nit so thues morgen schreib
mir von stund an RL

1 *O du mein auserwählter Schatz, soll ich so*
2 *unschuldig von dir scheiden müssen? Das sei Gott immer*
3 *und ewig geklagt. Man nötigt einen, ein jeder muss*
4 *reden, man hat mich gemartert. Ich bin so un-*
5 *schuldig wie Gott im Himmel! Wenn ich nur*
6 *ein Fünkchen um solche Sachen wüsste, so wollte ich,*
7 *dass mir Gott den Himmel versagt. O du*
8 *herzlieber Schatz, wie geschieht meinem Herzen!*
9 *O weh, o weh, meine armen Waisen! Vater,*
10 *schick mir etwas, dass ich sterbe, ich muss*
11 *sonst an der Marter verzagen. Kannst du es*
12 *heute nicht, so tu es morgen. Schreib*
13 *mir von Stund an. R.L.*

Anmerkungen

- 1 *ymer* = immer
3 *klagt* = geklagt; *net* = nötet/nötigt; *ains* = einen bzw. einer
6 *punktlin* = Pünktchen; *wist* = wüste
8 *geschicht* = geschieht
11 *heundt* = heute; *thues* = tu es

13 *von Stund an* = veraltend: von diesem Augenblick an

Nördlingen 1590 – Kassiber

[Rebecca Lemp]

C. Kassiber von Ende Juli/Anfang August 1590 [nach der Folter]

das ringlin trag von meinet wegen
das baterlin mach auf 6 thail las vnser
kind an den henden tragen ir lebtag
o schaz deiner vnschuldigen magalona
man nimbt mich dir mit gwalt wie
kans doch got leiden wan ich ein vn
hold bin so sey mir got nit gnedig o
wol schicht mir so vnrecht yber vnrecht
warumb wil mich doch got nit heren
schick mir etwas ich mues sonst falsch
reden ich mecht sonst erst mein sel be
schweren

1 *Das Ringlein trag um meinetwillen,*
2 *den Rosenkranz zerlege in 6 Teile, lass unsere*
3 *Kinder sie ihr Lebtag an den Händen tragen.*
4 *O Schatz, deine unschuldige Magelone!*
5 *Man nimmt mich dir mit Gewalt! Wie*
6 *kann Gott das nur zulassen! Wenn ich ein Un-*
7 *hold bin, so sei mir Gott nicht gnädig. O,*
8 *wie geschieht mir doch Unrecht über Unrecht!*
9 *Warum will mich Gott bloß nicht hören?*
10 *Schick mir etwas, ich muss sonst falsch*
11 *aussagen, ich könnte dann erst meine Seele*
12 *beschweren.*

Anmerkungen

- 2 *baterlin* = Paterlein, Diminutiv zu *Pater*: gemeint ist der Rosenkranz (Paternoster)
4 *magalona* = verweist auf einen Erzählstoff des 15. Jahrhunderts („Die schöne Magelone“)
6 *vnhold* = eigentlich böser Geist, bes. süddeutsch für *Hexe*
8 *schicht* = geschieht; *yber* = über
9 *heren* = hören
11 *mecht* = möchte, hier in der Bedeutung *könnte*

Nördlingen 1590 – Kassiber
[Rebecca Lemp]

D. Kassiber vom August 1590 [nach Zurücknahme des Widerrufs]

vater behiet dich got ich hab meinem
hern vnrecht gethan was ich dir vnd
meinem brueder anzaigt hab ich hab es
alles wider bekendt vnd ist dem also
das ich ein solche bin wie mein aussag
Rebecca lempin vermag

1 *Vater, behüte dich Gott, ich habe meinem*
2 *Herrn Unrecht getan. Was ich dir und*
3 *meinem Bruder angezeigt habe, ich habe das*
4 *alles wieder bekannt, und es ist dem so,*
5 *dass ich eine solche bin, wie meine Aussage*
6 *[zu zeigen] vermag. Rebecca Lemp*

Anmerkungen

- 1 *behiet* = behüte
- 3 *anzaigt* = angezeigt
- 5 *ein solche* = umschreibend für *eine Hexe*